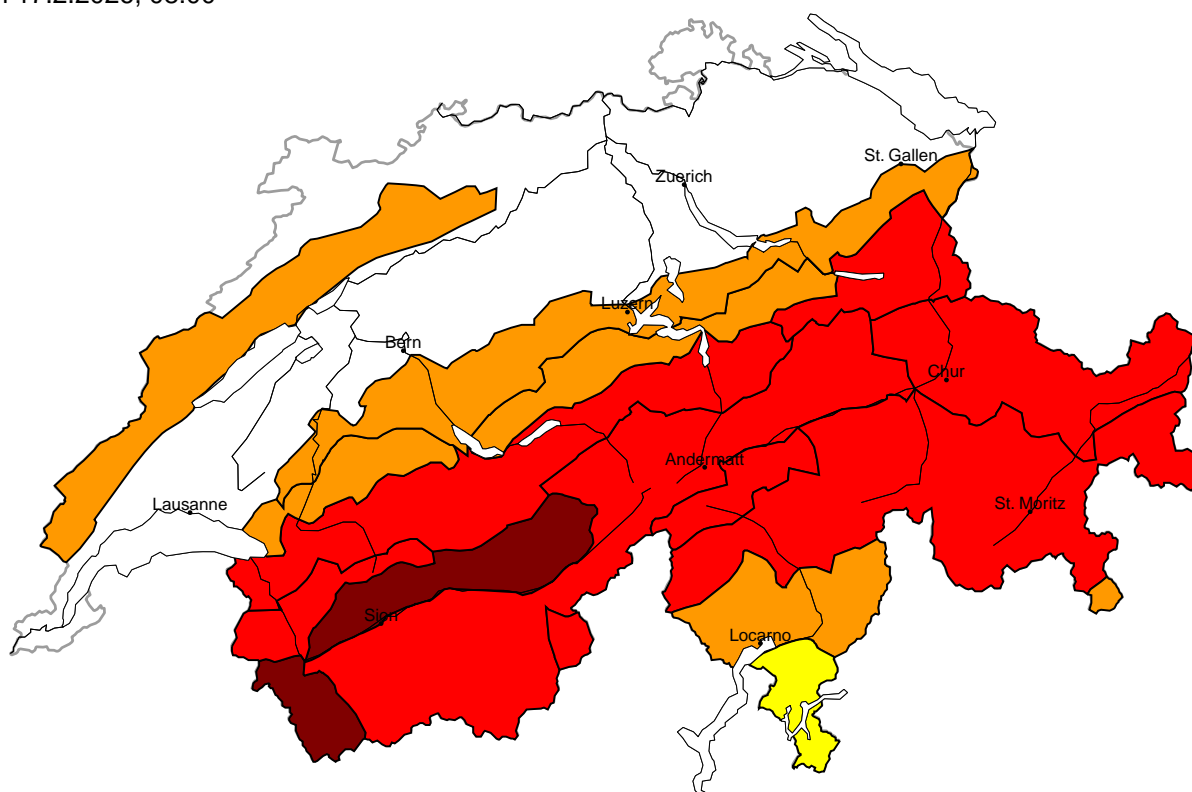


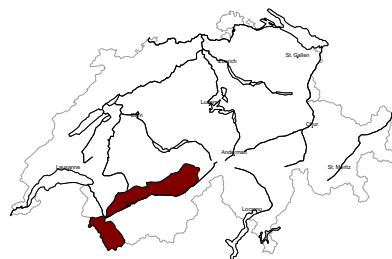
Lawinengefahr

Aktualisiert am 17.2.2026, 08:00



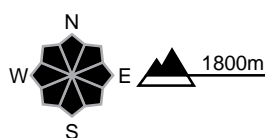
Gebiet A

Sehr gross (5-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



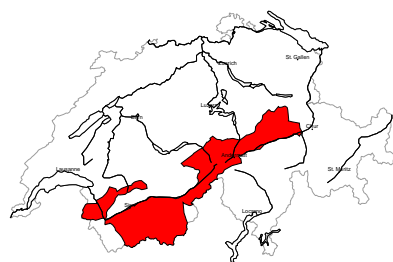
Gefahrenbeschreibung

In der Nacht fiel mehr Schnee als erwartet. Viel Neuschnee und Tribschnee sind sehr störanfällig. Lawinen können tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Es sind viele sehr grosse spontane Lawinen zu erwarten. Extrem grosse spontane Lawinen sind möglich. Lawinen stossen vor allem in den typischen Lawinenzügen bis in tiefe Lagen vor. Exponierte Verkehrswege und exponierte Siedlungen sind gefährdet. Von Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten wird abgeraten.



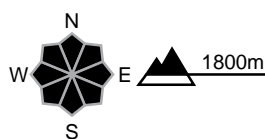
Gebiet B

Gross (4+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

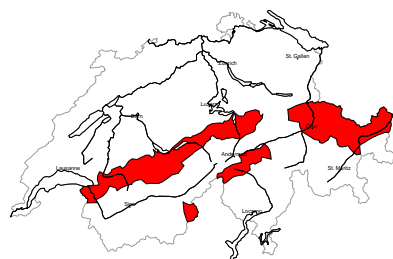


Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee sind sehr störanfällig. Lawinen können tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Es sind viele sehr grosse spontane Lawinen zu erwarten. Einzelne extrem grosse spontane Lawinen sind möglich. Exponierte Verkehrswege sind mehrheitlich gefährdet. Exponierte Siedlungen können gefährdet sein. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

Gebiet C

Gross (4=)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee sind sehr störanfällig. Lawinen können auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Es sind viele spontane Lawinen zu erwarten. Sie können in den typischen Lawinenzügen sehr gross werden und exponierte Verkehrswege gefährden. Lawinen können an vielen Stellen leicht ausgelöst werden. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Gebiet D

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



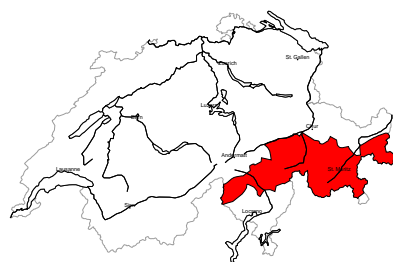
Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee sind sehr störanfällig. Lawinen können leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Lawinen können auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Es sind zahlreiche spontane mittlere und grosse Lawinen zu erwarten. Vereinzelt sind aber auch sehr grosse Lawinen möglich, die exponierte Teile von Verkehrswegen gefährden können. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.



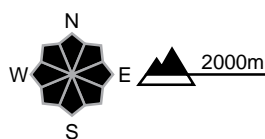
Gebiet E

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



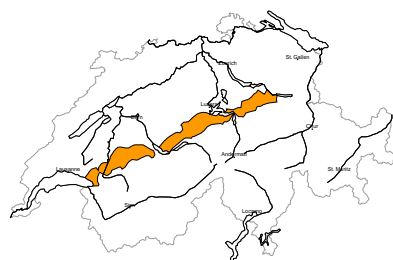
Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können in bodennahen Schichten anreissen und gross werden. Fernauslösungen sind zu erwarten. Die Gefahrenstellen sind häufig.

Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten. Für Touren abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

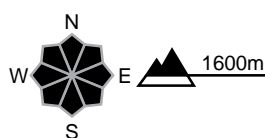
Gebiet F

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Tribschneeansammlungen weiter an. Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können teilweise in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gebiet G

Erheblich (3+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

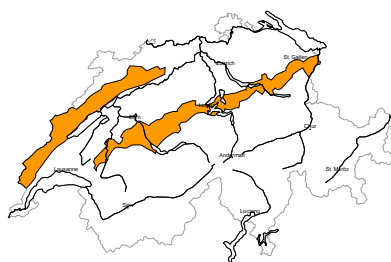


Gefahrenbeschreibung

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können leicht ausgelöst werden. Sie können in tiefen Schichten anreissen und vereinzelt gross werden. Die Gefahrenstellen sind häufig. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

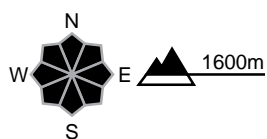
Gebiet H

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen

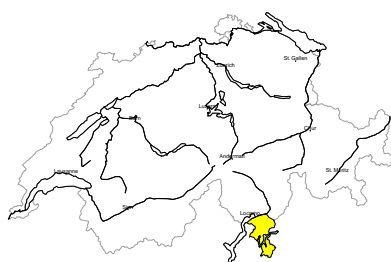


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee der letzten Tage können leicht ausgelöst werden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet I

Mässig (2+)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

In der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen Schwachschichten vorhanden. Stellenweise können Lawinen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese können vor allem an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 16.2.2026, 17:00

Schneedecke

Mit anhaltendem Schneefall und teils stürmischem West- bis Nordwestwind wachsen die umfangreichen Tribschneeansammlungen weiter an. Der viele Neu- und Tribschnee ist störanfällig. Es sind viele spontane Lawinen zu erwarten. Diese können in tiefere Schichten der Schneedecke durchreissen und sehr gross werden, dies vor allem am nördlichen Alpenkamm, im Wallis, im Gotthardgebiet, in Nordbünden und im Unterengadin nördlich des Inns. Besonders im westlichen und nördlichen Wallis sind auch vereinzelt extrem grosse Lawinen möglich. In den übrigen Teilen des nördlichen und mittleren Tessins und Graubündens überlagern Neu- und Tribschneeschnichten eine instabile Altschneedecke mit ausgeprägten Schwachschichten. Auch hier sind spontane Lawinen zu erwarten, meist mittelgrosse und grosse. Personen können sehr leicht Lawinen auslösen, auch über grössere Distanzen.

Wetter Rückblick auf Montag

Es fiel verbreitet Schnee, im Norden, im Wallis und im Bedrettal anhaltend. Nur ganz im Süden blieb es meist trocken. Die Schneefallgrenze stieg in der Nacht im Norden und im Westen auf rund 1500 m, tagsüber lag sie bei 1000 m.

Neuschnee

von Sonntagabend bis Montagnachmittag oberhalb von rund 1800 m:

- nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis in die Glarner Alpen, westlichstes Unterwallis, zentrales Wallis, Goms, Bedrettal: 40 bis 60 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Nordbünden, Unterengadin nördlich des Inns, übriges Wallis, übriges nördliches Tessin: 20 bis 40 cm
- sonst verbreitet 10 bis 20, ganz im Süden weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -4 °C

Wind

im Norden und im Wallis stark, in Graubünden und im Tessin mässig aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Dienstag

Es fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen, am meisten am nördlichen Alpenkamm, im Wallis und in Nordbünden. Wegen dem Schauercharakter der Niederschläge sind die Schneemengen heterogen verteilt. Ganz im Süden ist es recht sonnig.

Neuschnee

von Montag- bis Dienstagnachmittag oberhalb von rund 1800 m:

- nördlicher Alpenkamm, Nordbünden, Unterengadin nördlich des Inns und Wallis ohne Gebiete am Alpenhauptkamm vom Saastal bis ins südliche Goms: 40 bis 60 cm
- westlicher Jura, übriger Alpennordhang, Alpenhauptkamm vom Saastal bis ins südliche Goms, Bedrettal, Mittelbünden, übriges Engadin: 20 bis 40 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -7 °C und im Süden bei -5 °C

Wind

stark bis stürmisch aus Nordwest

Tendenz bis Donnerstag

Am Mittwoch fallen im Norden und im Westen 10 bis 20 cm Schnee, sonst weniger. Ganz im Süden gibt es Aufhellungen. Die Schneefallgrenze steigt auf etwa 1400 m. Am Donnerstag ist es meist bewölkt. Oberhalb von rund 1000 m fällt etwas Schnee mit Schwerpunkt im Westen und in Südbünden. Die Niederschlagsmengen für Donnerstag sind noch unsicher. Der Wind bläst an beiden Tagen mässig bis stark aus westlichen Richtungen.

Mit dem Abklingen der Schneefälle am Dienstagabend nimmt die Anzahl spontaner Lawinen ab. Die Lawinensituation bleibt aber auch am Mittwoch kritisch. Einzelne spontane Lawinen sind weiterhin möglich, vor allem im Norden und im Wallis auch sehr grosse. Exponierte Verkehrswege können gefährdet sein. Am Donnerstag nimmt die Lawinengefahr verbreitet etwas ab. Im südlichen Wallis, im Tessin und in Graubünden ist dieser Rückgang aufgrund des schwachen Schneedeckenaufbaus aber besonders langsam. Die Verhältnisse für Touren und Variantenabfahrten bleiben vielerorts kritisch.